

# Lernen mit der Schwergutreederei

Gymnasium bekommt maritimes Profil: Alexander-von-Humboldt-Schule kooperiert mit Beluga

Von Thomas Kuzaj

**BREMEN** ■ „Berufsorientierung muss in den Gymnasien stärker in den Fokus rücken“, sagt Wolfgang Kuhlmann, Leiter der Alexander-von-Humboldt-Schule in Huchting. Soweit die Erkenntnis. Damit sich auch in der Praxis etwas ändert, unterzeichnete Kuhlmann gestern einen Kooperationsvertrag mit der Schwergutreederei Beluga.

Eine Kooperation ist es, keine Patenschaft: „Es profitieren beide voneinander.“ Ein maritimes Profil mit dem Titel „Logistik und Verkehr“ bekommt die Alexander-von-Humboldt-Schule an der Delfter Straße nun – und das ist, soweit es sich überblicken lässt, bundesweit einmalig. Die Reederei wiederum hofft, dass durch die Zusammenarbeit maritime Berufe unter den Schülern deutlich beliebter werden.

Beluga-Prokurist Dr. Michael Beckhusen: „Wir haben das Problem, dass wir immer gutes Personal brauchen.“ An Land und auf See. Berufe wie Nautiker und Kapitän stehen, so spannend sie sein können, nicht durchweg hoch im Kurs. Es ist, so Beckhusen, ein Berufsfeld, das „eher durch Zufall entdeckt wird“. Die Reederei möchte das gern ändern.

Wie soll die Zusammenarbeit aussehen? Die Mittelstufe des Gymnasiums bekommt im Wahlpflichtbereich der Jahrgänge 8 und 9 ein Modul „Logistik und Verkehr“. Die Stichworte: Vorbereitung von Praktika, Berufsorientierung, Einblicke in Wirtschaftsprozesse. In der Oberstufe, so die Planung,



Vertragsabschluss bei der Schwergutreederei Beluga – von links betrachtet: Dr. Michael Beckhusen (Prokurist bei Beluga Shipping), Dr. Jürgen Fiedler (Bildungsressort) und Schulleiter Wolfgang Kuhlmann.

Foto: Bahlo

soll sich die Kooperation von Schule und Reederei als so genanntes Profil-Modul fortsetzen – etwa im Bereich des Leistungsfachs Geografie, gekoppelt mit den Fächern Politik und Mathematik. Denkbar ist weiter, dass „Schüler Unterricht auch bei Beluga machen“, sagt Schulleiter Wolfgang Kuhlmann. Mehr als ein Jahr lang sei die Zu-

sammenarbeit vorbereitet worden. Das Ergebnis ist ein vierseitiger Vertrag, den die Schulkonferenz einstimmig absegnete. Nun gilt es, ihn – so Kuhlmann – mit Leben zu füllen.

Die Alexander-von-Humboldt-Schule ist eines von acht durchgängigen Gymnasien in Bremen. Vor drei Jahren gab die Schule sich

den Namen des Humanisten, Geografen und Naturforschers. Wolfgang Kuhlmann: „Alexander von Humboldt war einer der letzten Universalgelehrten. Wir versuchen, die Neugier auf Fremdes, die Verbindung von Fächern, dieses Umfassende in die Schule hineinzunehmen.“

In der Kooperation mit der Schwergutreederei liegt –

ganz am Rande – ein weiterer Vorteil, der wohl auch nicht unterschätzt werden darf. So sagte Kuhlmann einen Satz, aus dem die lange Berufserfahrung eines Lehrers spricht: „Schüler hören genau hin, wenn ein Experte von außen etwas sagt.“

**WWW.**  
humboldtschule-bremen.de  
beluga-group.de